

JULIAN SAS **COMING HOME**

Im Magazin „Blues Matters“ gab es höchstes Lob für den holländischen Blues-Rocker Julian Sas: „... this guy could be europe's answer to Mr. Bonamassa ...“. In der Tat ist das keine allzu gewagte These oder gar vorlaute Beweihräucherung. Auch **COMING HOME**, das neunte Studio-Album des Holländers, überzeugt durch Klassesongs. Der Eröffner „Jump For Joy“ ist ein rassiger Boogie, der seinem positiven Titel alle Ehre macht. Hingegen ist die Ballade „A Change Is Gonna Come“ ein nachdenkliches Lied über die ungewisse Zukunft der Menschheit, die auf der Suche nach Freiheit und Gewaltlosigkeit ist. Richtig traurig wird es angesichts des „last goodbye“ bei „Fear Of Falling“, und auch „Shame On You“ siedelt in dunklen Zonen. Diese Intensivballaden auf **COMING HOME** sollten zur Schwermut neigende Bluesfans nicht zu oft hören ... Doch

mit „Walking Home With Angels“ wird zum Schluss das Ruder rumgerissen, da heißt es: „I can feel the presence of your love every single day“. Der Vorgänger **BOUND TO ROLL** bleibt das bisherige Sas-Meisterwerk, aber **COMING HOME** rangiert nur knapp dahinter. Das liegt auch an der personellen Erweiterung. Zur bewährten Rhythmusgruppe Tenny Tahamata (Bass) und Rob Heijne (Drums) – Sas nennt sie liebevoll „my loyal partners in crime“ – kam der fähige Keyboarder Roland Bakker hinzu. Julian Sas stehen alle Blues-Türen weiterhin offen.

(Cavalier/Fenn Music,
2016, 11/57:35)

hjj